

Zusatzes hess:

Alles die haben in den vorerwähnten
Edwards Tagen Ihre Begünstigung für das
Kauf des Goldes durch die Arbeit und das
Lernen; deshalb erlaube ich mir eine
Bitte in Zukunft dieser Sache.

Manche Goldbesitzer in Wien haben
sich angelegen sein lassen das so lange
in gänzlicher Unkenntnis eines goldhütten
Baus erhaltenen Gold über die aufzuklären.
Castelli namentlich spricht mir in dieser neuen
Vorhaben einen besonders glücklichen Weg ge-
troffen zu haben. Das begreiflich ist das
man in Wien dabei zuversichtlich an die Wiener
Kunst und an den tüchtigen Männern in den
Froningen überließ in ähnliches Weise das
spricht zu sein, - was allerdings sehr wohl-
meinend vorkommt. Sind z. B. das Gold-
Lager und Säuren - bei der großen Nachfrage
denn andere Spielzeuge beizugehen alle die

begar in Regulationen mit Hergewiss
antgessenen Abriß, die verfaßte Her-
zogsverordnungen nicht mehr zu lassen. Derselbe
sich ihm die Sache ohne Belang - aber
Belassung hat Hoff. Dabei ist aber zu be-
denken daß in manchen Gegenden Österreichs
die vorerwähnte Hofverordnung für das Holz
insofern ganz ohne Bedeutung ist, als es
vornehmlich gar keine Forsten giebt. So z. B.
ist in weitem Umkreis keine zu finden,
man muß sich daher begnügen die Befälligen
Abriß u. a. abzugeben und zum Vorzuge
zu verpflichten - was doch nur ein geringer
Vorteil ist. Wäre es nicht gleich von der-
artigen Holzproben in Wien den Platz lassen
zu lassen und dann für die Gegenden wo es
keine Forsten giebt nur Bedarf besondern
Anlagen dorthin zu lassen und zu verpflichten?
Ich glaube das wäre ein wahre Wohlthat für
das Land, und es diß die Hauptwohlthat der
Wienern zu denken hat es wäre es sehr
wenn sich auch dorthin von Wien aus die
wahren Herbrandeß dieser Wohlthat eröffnen



erwird. Dazu kommt noch das bei der hohen
Meinung die das Volk überfaßt von Urtiefen,
die von dort kommenden Belästigungen von
größten Einfluß sein werden.

Bleibe besonnen die du Gegenstand mit Ihm
Freunden, und mit Ihm was und gut steht,
das lassen die bald geschehen.

Die offizielle Mitteilung des Kaiserlichen
Landesrates vom 15. ist der folgende goldene
Bescheid vom 23. zugetommen; die
Konstitutionsprinzipien wird das vom 15. an
Donnerstag Nacht frischen. Dabei wird nun
auf eine unveränderte Auflage einmünd
"Gymnazvollgeld" vom Jahre 1819 gesungen
werden, wobei ich mir ein Abgibt beizu-
legen erlaubt.

Leben die wohl! Gold sagen es große Werk
und alle die dazu mit gerührt.

Gegeben

Dr. Binger.

Aufsee in Thajermast
d. 29. May. 48.

(Die sie das ich nicht weiß in Anzöbung bin. Ich habe
für auf dem Land, das über das künftige, die Winter
wird in Anzöbung zu bringen von der Allgemein zu
das bleibt - mit zumstefast ist. 7.

N. S.

Es ist ein Brief aus Augsburg. Die
Bürgerdeputierten von dort und München haben sich ab-
geäuert, daß die Abdankung des Königs von Bayern
freiwillig ist; aber die Motive ist zweifelhaft; es ist auch
als ein unpolitischer Liebeszug zu St. Louis. Nach dem Tode
des Königs oder der Königin wird es in München gebräuch-
lich sein. - Auch in. Edelmontane mit ein-
dem Ständen - verlaßt. sie sollen wie immer gefast
gen und auf die Festung gestift werden; - diese
unmöglichkeit gegen ihn hat es nicht ertragen können
und so fand es sich bräutigam auf alle die festigen (Licht)
für Bayern und Deutschland - zurückzuführen. Und was
war sein Herzogen? - dieses im Alter noch unvollendet
was nichtig einig gesammelt mit seiner festigen
Dienst. (Licht) - Wenn ich jetzt es nicht an die
Freunde in sein Schutzland verlaßt, und in der
Gefahr wird sie Louis de Marne: Ludwig der
König ist nicht mehr! zumal wenn sie bräutigam
Bestimmung mit Louis vorzüglich wird.

